

Börsenblatt für den Deutschen Buchhandel.

Eigentum des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig.

Erscheint täglich außer Sonn- und Festtags und wird nur an Buchhändler abgegeben. Jahrespreis für Mitglieder des Börsenvereins ein Exemplar 10 M., weitere Exemplare zum eigenen Gebrauch je 15 M., für Nichtmitglieder 20 M., bei Zusendung unter Kreuzband (außer dem Porto) 5 M. mehr. Beilagen werden nicht angenommen. Beiderseitiger Erfüllungsort ist Leipzig.



Anzeigen: die dreigespaltene Pettizeile oder deren Raum 30 Pfg.; Mitglieder des Börsenvereins zahlen für eigene Anzeigen 10 Pfg., ebenso Gehilfen für Stellengesuche. Die ganze Seite umfasst 252 dreigespaltene Pettizeilen. Die Titel in den Bücherangeboten und Büchergesuchen werden aus Borgis gesetzt, aber nach Petit berechnet. Rabatt wird nicht gewährt.

Nr. 68.

Leipzig, Mittwoch den 24. März 1909.

76. Jahrgang.

Ämtlicher Teil.

Bericht über die Bibliothek des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig während des Jahres 1908,

erstattet an den Ausschuss für die Bibliothek von R. Burger, Bibliothekar des Börsenvereins.

In dem Jahre 1908 standen der Bibliothek wie auch in den vorhergehenden Jahren 5000 M. (davon 1500 M. außerordentliche Bewilligung auf den Antrag Prager) zu Anschaffungen zur Verfügung. Dieser Betrag ist um 116,52 M. überschritten worden. Die Zugänge zur Bücher-sammlung betragen 891 Nummern, zur Blattsammlung 35 Nummern.

Auch in diesem Jahre hat die Bibliothek einer großen Zahl von Gönnern und Freunden zu danken, die sie durch Gaben aller Art gefördert haben.

An erster Stelle erwähne ich ein Geschenk von Mr. Bierpont Morgan in New York, den Katalog seiner Inkunabelsammlung, der, in einer Auflage von 170 Exemplaren gedruckt, nur an die Freunde des glücklichen Besitzers und eine geringe Anzahl öffentlicher Bibliotheken zur Verteilung gekommen ist. Mr. Alfred W. Pollard vom Britischen Museum in London und Mr. Bernard Quaritch, die dies Geschenk vermittelt haben, sei auch an dieser Stelle nochmals gedankt.

Aus der von Adolf Frey herausgegebenen Sammlung der Briefe Conrad Ferdinand Meyers hat die Firma G. Haessel Verlag die Briefe des Dichters an seinen Verleger Hermann Haessel in nur einem Exemplar für die Bibliothek mit einem besonderen Titelblatt versehen drucken lassen.

Die Firma R. Voigtländers Verlag in Leipzig hat unter den gleichen Bedingungen wie in den vergangenen Jahren in einer versiegelten Kiste nicht mehr benötigte Geschäftsbücher und Briefe zur Aufbewahrung übergeben. Diese Geschäftspapiere dürfen vor 30 Jahren überhaupt nicht und später nur mit Einwilligung der Firma, wenn diese noch besteht, eingesehen und etwa verwertet werden.

Die Bibliothek ist gern bereit, derartiges Material, das aus naheliegenden Gründen natürlich auch sonst nicht zur Benutzung ausgegeben werden würde, zur Aufbewahrung anzunehmen; sie wird die ihr gestellten Bedingungen der Geheimhaltung selbstverständlich aufs strengste einhalten.

Herr Max Merseburger hat auch in diesem Jahre die Bibliothek durch Zusendungen mannigfachster Art bereichert. Ich erwähne als besonders wertvolles Geschenk zwei Porträt-klippen von der Hand Daniel Greiners 1906, und zwar das eigene Porträt von Max Merseburger und das seiner Mutter Katharina Merseburger. Für unsere Sammlung von Buch-

händler- und Buchdrucker-Gedenkmünzen und -Medaillen ist auf Kosten von Herrn M. Merseburger ein kleiner Münzsammelfasten angeschafft worden, der bei Bedarf durch weitere Aufsätze vergrößert werden kann.

Herr Buchdruckereibesitzer Paul Jehne in Dippoldiswalde, der Besitzer einer der größten Sammlungen von Buchdruck-medailen (vgl. sein im Jahre 1907 erschienenenes Buch über seine Sammlung), hat unsere Sammlung mit einigen Dubletten seiner Sammlung vermehrt.

Allen hier genannten, sowie den im Anhang aufgezählten Gönnern und Freunden sprechen wir hiermit nochmals unsern ergebensten Dank aus und bitten sie, das der Bibliothek bewiesene Wohlwollen ihr auch fernerhin bewahren zu wollen.

Unter den Erwerbungen erwähne ich eine Bulle Leos X. »super impressione librorum« vom Jahre 1515 und einen Teller aus Fayence (Hubertusburg) mit der Ansicht der großen zum Buchdruckerjubiläum 1840 auf dem Augustusplatz erbauten Festhalle.

Die Benutzung der Bibliothek hat sich ungefähr auf dem gleichen Standpunkt wie in dem Jahre 1907 gehalten. Die Benutzung im Lesesaal ist etwas zurückgegangen, die Ausleihungen sind etwas gestiegen.

1908	Zahl der Tage.	Lesesaal		Ausleihungen	
		Personen	Bücher	Personen	Bücher
Januar	25	63	341	52	257
Februar	25	83	528	103	519
März	25	90	663	114	669
April	24	78	559	78	424
Mai	27	86	502	96	819
Juni	25	59	577	28	98
Juli	27	89	511	102	622
August	26	112	508	88	443
September	26	104	869	81	409
Oktober	26	106	1092	99	710
November	24	84	588	96	441
Dezember	25	84	390	92	617
1908	305	1038	7128	1029	6028

gegen die Vorjahre:

Jahr	Zahl der Tage	Lesesaal		Ausleihungen	
		Personen	Bücher	Personen	Bücher
1907	304	1130	7441	955	6010
1906	303	955	4753	824	5820
1905	284	754	3998	676	4261
1904	287	844	3365	484	3076
1903	273	537	2142	351	1784

Nach dem Berufe gliedern sich Benutzer und Entleiher folgendermaßen: